

Frühlingsausgabe 2020

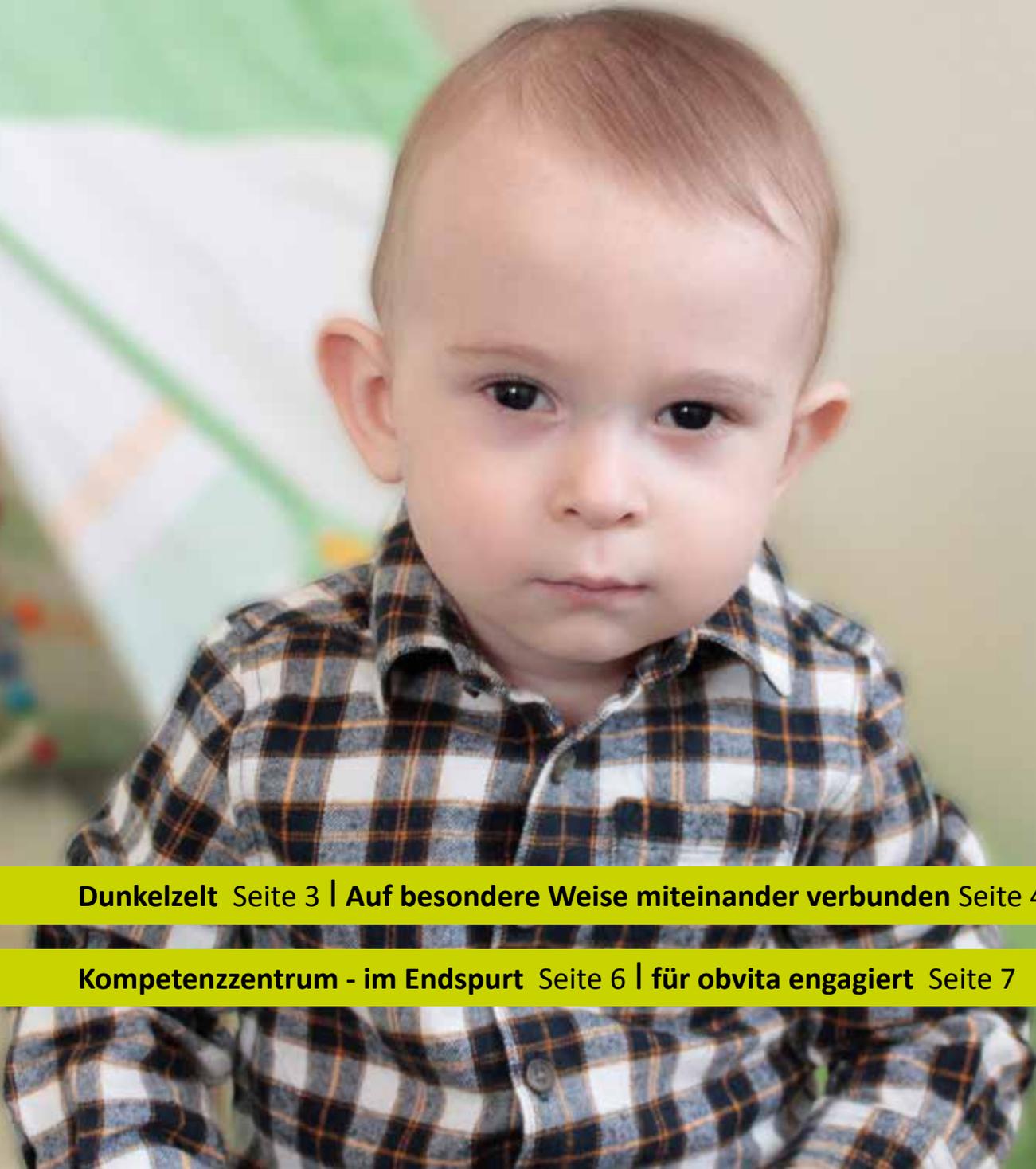
Informationsbroschüre für SpenderInnen und GönnerInnen  
des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins



# Augenblick

**Dunkelzelt Seite 3 | Auf besondere Weise miteinander verbunden Seite 4**

**Kompetenzzentrum - im Endspurt Seite 6 | für obvita engagiert Seite 7**



## Ihre Spende bleibt in der Ostschweiz



### Liebe Leserinnen und Leser

Zurzeit wird unsere Welt durch winzige Viren in völlig unerwarteter Form neu «zurechtgerückt». Wir wundern uns, dass die bundesrätlich verordneten sozialen Verzichte nicht zu Rebellion und Aufständen führen. Nach einer ersten Schockstarre fühlen sich viele von uns sogar erleichtert, dass das viele Rennen, Reden und Kommunizieren auf allen Kanälen plötzlich entschleunigt wird.

Paradoxerweise erzeugt die körperliche Distanz, die der Virus erzwingt, gleichzeitig neue Nähe. Wir lernen Menschen kennen, die wir sonst nie kennengelernt hätten. Wir kontaktieren alte Freunde wieder häufiger und Familien und Nachbarn rücken wieder näher zusammen. Die gesellschaftliche Solidarität, die wir bisweilen vermissten, steigt plötzlich an.

Für diese Werte und für eine Solidarität mit Menschen, die aufgrund einer Sehbehinderung bzw. Blindheit nicht nur fachlich spezialisierte sondern auch zwischenmenschliche Unterstützung brauchen, setzt sich obvita, die Organisation des Ostschweizerische Blindenfürsorgevereins, seit 119 Jahren erfolgreich ein. Dank unserem neuen Kompetenzzentrum für sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind wir in der Lage, Betroffenen ein umfassendes und professionelles Leistungsangebot zu bieten.

Die Leistungen und Angebote unserer Sehberatung werden nur teilweise durch Beiträge von Bund und Kanton finanziert. Aus diesem Grund sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass wir blinden und sehbehinderten Kindern weiterhin die benötigte Förderung und Unterstützung gewähren können.

Für Ihre Solidarität in diesen schwierigen Zeiten danken wir von ganzem Herzen!

Manfred Naef  
Geschäftsführer

## Was macht Marco Büchli?

Marco Büchli arbeitet seit Oktober 2018 als Koordinator Qualitätssicherung und –entwicklung sowie als Marketingverantwortlicher in der obvita Sehberatung.



### Was sind Deine Aufgaben?

Ich bin dabei, in der Sehberatung ein Qualitätssystem aufzubauen. Es geht darum, Qualitäts-Standards für die Arbeit mit unseren Klienten zu definieren und deren Einhaltung zu überprüfen. Zudem möchten wir herausfinden, wie zufrieden unsere Klienten mit den Leistungen der Sehberatung sind und welche Wirkung wir mit unserer Arbeit erzielen.

### Was ist Deine Motivation bei obvita zu arbeiten?

In meiner Aufgabe bei obvita kann ich sehr viele meiner in der Vergangenheit erworbenen Kompetenzen einsetzen und dabei Gutes bewirken. Dabei schätze ich die Zusammenarbeit mit den Menschen, mit denen ich meine Aufgaben gemeinsam lösen kann.

### Was wünschst Du Dir, wenn es um die Integration von Menschen mit einer Behinderung geht?

Integration ist etwas, das sich nicht einfach so ergibt aber vielleicht ändert sich dies ja eines Tages. Meiner Ansicht nach sollte Integration bewusst gestaltet und im Alltag mit einer gewissen Selbstverständlichkeit gelebt werden. Dies wiederum bedeutet, dass Integration nicht bloss an einzelne Spezialistinnen oder Spezialisten delegiert werden darf, sondern das Zusammenwirken von uns allen bedingt. Dies wirkt nicht nur nachhaltiger, sondern schont auch die oft als zu knapp wahrgenommenen für Integrationsmassnahmen notwendigen Ressourcen.

### Was ist Dein persönliches Lebensmotto – und weshalb?

Leben und leben lassen und sich dabei gegenseitig mit grösstmöglichem Respekt zu begegnen. Dies ist sicherlich herausfordernd. Aber jeder Mensch hat seine guten Gründe, so zu sein, wie er ist.

## Impressum

**Herausgeber:** obvita | Bruggwaldstrasse 45 | Postfach 143 | 9008 St. Gallen | kommunikation@obvita.ch | www.obvita.ch

**Fotografie:** Peter Ruggle | 9000 St. Gallen | Donato Caspari | 9008 St. Gallen | Rana Doganbas | St. Gallen

# Rückblick auf drei Jahre Dunkelzelt

Niederuzwil, St. Gallen, Schaan, Rapperswil, Arbon, Heerbrugg, Rorschach, Bad Ragaz, Herisau, Heiden, Lichtensteig, Gossau, Wil und Weinfelden: das waren die Stationen, die wir von 2017 bis 2019 auf unserer Dunkelzelt-Tournee durch die Ostschweiz besuchten. Eine ganz besondere Rolle spielten dabei unsere blinden und sehbehinderten Guides, ohne deren Unterstützung auf dem Weg durch die Dunkelheit, die vielen positiven Erlebnisse der BesucherInnen gar nicht möglich gewesen wären.

## Kultur im Dunkeln - ein Erfolg

Unser «Dunkelzelt» hat 2019 seine dritte und letzte Saison erfolgreich gestaltet. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Besucherzahlen nochmals kräftig gesteigert werden. Während der gesamten Tournee konnten wir an den 30 Kulturveranstaltungen total 734 BesucherInnen begrüßen. An den Sensibilisierungen nahmen 385 Schulklassen mit rund 7'700 Schülerinnen und Schülern teil. Über das Dunkelzelt wurde in 41 Artikeln mit einer Gesamtauflage von über 1 Million Lesern berichtet. Ein toller Erfolg, den unsere Projekt-Mitarbeitenden und unsere blinden Guides mit viel Engagement und Herzblut erreicht haben.

## Wenn einer eine Reise tut...

Die Reise durch die Ostschweiz mit dem Dunkelzelt war immer aufregend, spannend und meist mit sehr positivem Feedback der Besucher verbunden. Bei aller Hektik und Improvisation vor Ort war es immer dann am schönsten, wenn die Gäste der Kulturveranstaltungen oder die Schülerinnen und Schüler nach den Sensibilisierungsstunden einfach zufrieden aus dem Dunkelzelt kamen und sich bedankten, dass sie wieder sehenden Auges durch die Welt gehen durften. Ganz speziell in Erinnerung bleiben werden auch die Wetterbedingungen. In den drei Jahren hat unser Team von intensivem Schneefall über Gewitterstürme mit Hagel bis hin zu tropischen Temperaturen einfach alles erlebt.

## Dunkelzelt bleibt auf obvita-Areal

Die zentrale Projektidee mit dem Dunkelzelt, einem Begegnungsraum für Sehende und Nicht-Sehende zu schaffen, wird weiter bestehen bleiben. Das Dunkelzelt hat seinen festen Platz auf dem obvita-Areal gefunden. Mit der Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums für blinde und sehbehinderte Menschen ergeben sich zusätzliche attraktive Erfahrungs-

orte. Die einzigartige Kombination von Angeboten wie Sinnesgarten, Führung durch unsere Produktion, Demonstration Führungssystem Beacon, Low Vision und Hilfsmittel-Ausstellung sowie das Dunkelzelt macht obvita zu einem ganz besonderen Ausflugsziel für Vereine, Clubs, Firmen und andere Gruppen. Eine Mitgliederversammlung, eine Generalversammlung, ein Firmenjubiläum oder die Einsetzung eines neuen Präsidenten lässt sich so optimal mit dem Besuch unserer Institution verbinden. Denn auch für ihr leibliches Wohl können wir einiges bieten. Sei es eine spezielle Weindegustation im Dunkelzelt, ein feiner Apéro in unseren schönen neuen Räumen oder ein thematisches 4-Gang-Abendessen. Und selbstverständlich können Sie unser Dunkelzelt auch für Ihr kleines Privatkonzert mieten.

## Kulturprogramm in Planung

Kulturveranstaltungen wie Musik, Comedy, Slam Poetry, Theater oder Lesungen im Dunkelzelt wird es auch weiterhin geben. Nähere Informationen finden Sie dazu auch weiterhin unter [www.dunkelzelt.ch](http://www.dunkelzelt.ch).





## «Wir sind uns auf besondere Weise miteinander verbunden»

Man ist nicht anders als die anderen, nur weil man eine Augenkrankheit hat. Diese Lebenseinstellung will Rana Doganbas ihrem kleinen Sohn mit auf den Weg geben, damit er ein freudvolles, selbständiges Leben führen kann.

Als Berk am 20. November 2018 auf die Welt kommt, ist Rana Doganbas glücklich. Fingerchen, Beinchen, Öhrchen – alles da. Doch die Mutter plagt eine andere Frage: Wird Berk dieselbe Augenkrankheit haben wie sie? Rana leidet an Aniridie, einer seltenen angeborenen Unterentwicklung der Regenbogenhaut der Iris. Auf dem einen Auge sieht sie nur 16%, d.h. nahezu blind. Das Risiko, die Krankheit an ihren Sohn zu vererben, liegt bei 50/50 und so untersucht ihn der Kinderarzt kurz nach der Geburt. Es stellt sich heraus: Auch Berk hat Aniridie, allerdings ist es erst ab zirka zwei Jahren richtig messbar. Im Moment liegt seine Sehstärke bei 21%, das ist in seinem Alter im Normbereich, aber an der unteren Grenze. «Ich hoffe einfach, er bekommt nicht auch noch das Augenzittern (Nystagmus) wie ich es habe. Denn das vermindert die Sehstärke nochmals drastisch», sagt Rana. Aber sie denkt positiv und erfreut sich jeden Tag am quirligen Berk. Dabei werden die Schuldgefühle, die sie anfangs plagten, immer weniger. Durch das gemeinsame Schicksal fühlen sich die beiden auf besondere Weise verbunden. «Ich will ihm eine gute Mutter sein und ihm die beste Unterstützung bieten».

Unterstützung bekommt die Familie Doganbas auch von obvita. Petra Van Kesteren ist Fachfrau für Low Vision und Beratungs- und Unterstützungslehrperson für Menschen mit einer Sehbehinderung; sie fördert Berks Motorik, beobachtet Veränderungen, die allenfalls medizinisch untersucht werden müssen und hilft der Familie in Alltagsfragen. Willi Fäh, ausgebil-

deter Fachmann für Mobilität zeigt Rana auf, wie sie mit dem Kinderwagen sicher unterwegs sein kann, damit die Leute ihre Sehschwäche erkennen und entsprechend Rücksicht nehmen.

Die Hürden des Alltags zeigen sich aber auch bei Kleinigkeiten, zum Beispiel, Berks Nägel zu schneiden, das ist für Rana unmöglich. Sie sieht auch nicht, wenn seine Nase läuft. Für solche Dinge ist ihr Mann zuständig. «Beim Windeln wechseln habe ich mir eine Strategie zurechtgelegt, damit er keinen wunden Po bekommt: ich halte ihn direkt unter den Wasserhahn». Auch bei den ersten Krabbel- und Gehversuchen galt besondere Vorsicht: Oft war er auf einmal da, ohne im Gesichtsfeld von Rana zu erscheinen. Aber auch hier fand sich eine Lösung, indem sie ihm ein Glöckchen ans Bein band. Kleine Teilchen müssen immer weggeräumt sein, Berk könnte sie sonst verschlucken, ohne dass es die Mutter bemerkt. «Geht mal ein kleiner Gegenstand verloren, suche ich ihn so lange, bis ich ihn gefunden habe», sagt Rana.

Berk nimmt seine Umwelt wie ein normales Kind wahr. So ist Rana zuversichtlich, dass er später die Regelschule besuchen kann, so wie sie es auch tat. Heute gibt es viele spezielle Hilfsmittel, die es einem sehbehinderten Kind ermöglichen, dem Unterricht folgen zu können. «Mein Ziel ist, ihm ein Vorbild zu sein und ihm aufzuzeigen, dass trotz dieser Krankheit alles möglich ist». So wünscht sich die Mutter nur eines für ihren Berk, dass er seine Grenzen möglichst schadlos ausloten kann und mit seiner Einschränkung offen umgeht.

## Tag der offenen Tür findet am 19. September statt

«Das neue Kompetenzzentrum ist ein wichtiger Meilenstein für unsere Organisation und für unsere Klienten», sagt Manfred Naef, Geschäftsleiter obvita. So bietet der Neubau an der Bruggwaldstrasse in St. Gallen eine Reihe von neuen Möglichkeiten und Chancen für die bessere Integration von blinden und sehbehinderten Menschen. Dank der modernen Infrastruktur profitieren Menschen aus der Ostschweiz und Liechtenstein von neuen Angeboten und Dienstleistungen.

### Das neue Kompetenzzentrum für blinde und sehbehinderte Menschen steht

Nach rund zweijähriger Bauzeit stehen die Bauarbeiten für das neue Kompetenzzentrum kurz vor dem Abschluss. Im Innern wird zwar immer noch mit Hochdruck an den Einrichtungen und an der Möblierung gearbeitet. Die Umzugsdaten für die Mitarbeitenden sind jedoch schon definitiv eingeplant, so dass bis Mitte Mai alle Räumlichkeiten bezogen sein werden. Dann kann auch der normale Arbeitsalltag beginnen.



### Was bietet das neue Kompetenzzentrum für blinde und sehbehinderte Menschen?

Dank den neuen optimal eingerichteten Räumlichkeiten und der engen Zusammenarbeit unserer Fachleute und Spezialisten profitieren blinde und sehbehinderte Menschen von neuen Angeboten und Dienstleistungen. Der intensive Austausch zwischen Ärzten, Rehaspezialisten, Orthoptikern, Pädagogen und Integrationsfachleuten zeigt, wie sich die Sehbehinderung auf die Arbeitssituation, in der Schule und in der Freizeit auswirkt und welche Strategien und Hilfsmittel eingesetzt werden können. Die Integration der Sozialinformatik in das neue Kompetenzzentrum ermöglicht den Ausbau der immer wichtiger werdenden elektronischen Hilfsmittel. Dank E-Learning-Projekten können bereits jetzt verschiedene Lern- und Qualifizierungsangebote realisiert werden.

### Achtung: Tag der offenen Tür findet am Samstag, 19. September 2020 statt

Noch ist unklar wie lange grössere Veranstaltungen von den Behörden untersagt werden. Um Klarheit zu schaffen folgen wir dem Beispiel vieler anderer und verschieben unser Eröffnungsfest für unser neues Kompetenzzentrum auf den Samstag, 19. September 2020.

Bis auf die Umgebungsgestaltung ist der Neubau vollendet:  
Das Leben kann einziehen.

Wir werden Sie über das Programm nach den Sommerferien informieren. Aktuelle Informationen finden Sie zudem auch immer unter [www.obvita.ch](http://www.obvita.ch).

### Erfolgreiche Fundraising-Kampagne

In den vergangenen vier Jahren durften wir von verschiedensten Seiten viele kleine und grosse Spenden für unser Neubauprojekt entgegennehmen. Insgesamt sind bis heute total CHF 2'735'765 an Spenden eingegangen. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihr Engagement. Wir sind sicher, dass wir dank ihren Spenden unsere blinden und sehbehinderten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten und erfüllten Leben unterstützen können.

### Besuchen Sie unseren neuen Spendenshop

In der Parkanlage zwischen den bisherigen Gebäuden und dem Neubau fehlen noch Bäume, eine Brücke über den Bach, eine taktile Übersichtstafel, zwei Sitzbänke, Spazierwege und vieles mehr. Unter [www.spenden.obvita.ch](http://www.spenden.obvita.ch) können Sie zur Umgebungsgestaltung beitragen.

# Elektro Lehmann, VCS und SGKB

Immer wieder lassen sich Vereine, Service-Clubs und Unternehmen von unserem Engagement für sehbehinderte und blinde Menschen begeistern und sammeln auf vielfältige Weise Geld für unsere Arbeit. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

## St.Galler Kantonalbank

Zum dreizehnten Mal offerierte die St. Galler Kantonalbank an ihrem Hauptsitz in St. Gallen an zwei Abendverkäufen im Dezember Glühwein, Punsch und Guetzli. Dank der freiwilligen Unterstützung der SGKB-Mitarbeitenden kamen 4'060 Franken an Spendengeldern für obvita zusammen.

obvita freut sich sehr über die grosszügige Spende und die tatkräftige Unterstützung der Mitarbeitenden der St. Galler Kantonalbank.

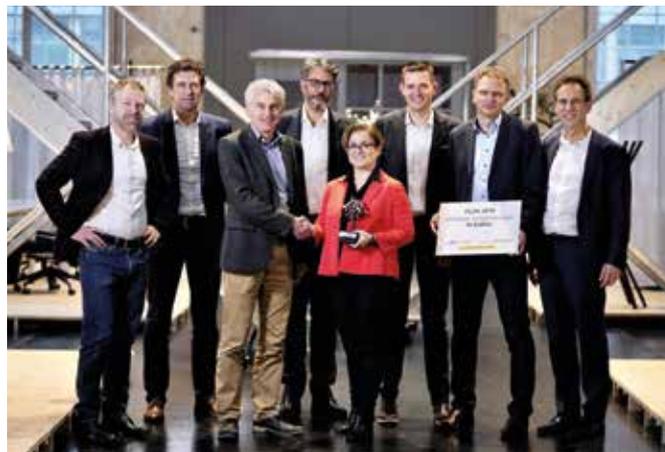


Joachim Bühler, Leiter Privatkunden der St. Galler Kantonalbank in St. Gallen, übergab den Spendechek von 4'060 Franken an Katrin Murezzan von obvita.

## Verkehrs Club der Schweiz

Der aufgewertete und neugestaltete Bahnhof und Bahnhofplatz in St. Gallen ist mit dem Schweizerischen Mobilitätspreis, dem FLUX 2019, als innovativster und kundenfreundlichster Verkehrsknoten der Schweiz ausgezeichnet worden.

Das damit einhergehende Preisgeld von CHF 5'000 spendeten die Stadt und die SBB je zur Hälfte an die städtischen Selbsthilfe-Organisationen für Menschen mit Behinderungen, Pro Cap St.Gallen-Appenzell und obvita, als Dank für die langjährige wertvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit generell und speziell im preisgekrönten Projekt.



Eine städtische Delegation, angeführt von Stadträtin Maria Pappa, durfte den Preis am Donnerstag, 28. November 2019 von Ueli Stückelberger, Jury-Präsident in Aarau entgegengenommen.

## A. Lehmann Elektro AG, St. Gallen

Die A. Lehmann Elektro AG, St. Gallen verzichtete im letzten Jahr auf Weihnachtsgeschenke für ihre Kunden und unterstützte obvita mit einer überaus grosszügigen Spende von 3'000 Franken. Die Spende wurde für spezielle Spielsachen für sehbehinderte Kinder und Jugendliche verwendet.



Roger Hörler, Filialleiter Elektro Lehmann St. Gallen, übergibt das tolle Weihnachtsgeschenk an Markus Berger, Leiter Fundraising.



obvita

Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein



**Gemeinsam mit Ihnen für blinde und sehbehinderte Kinder**

## Setzen Sie ein Zeichen mit einer Erbschaft, einem Legat oder einer Schenkung

Verbessern Sie mit Ihrem Erbe die Zukunft von blinden und sehbehinderten Menschen. Begünstigen Sie obvita, den Ostschweizerischen Blindenfürsorgeverein, in Ihrem Testament.

Möchten Sie mehr über uns und unsere Arbeit erfahren?  
Ich erzähle Ihnen gerne davon und schicke Ihnen auch  
unsere Legate-Broschüre «Setzen Sie ein Zeichen» zu.



**Ihr persönlicher Ansprechpartner:**  
Markus Berger | Telefon 071 246 62 05  
markus.berger@obvita.ch